

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 39

Artikel: Bisher geheime Dokumente über den illegalen Handel aufgetaucht :
Flaschen-Roli beweist: Illegale Dealer diversifizieren
Autor: Krummenacher, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bisher geheime Dokumente über den illegalen Handel aufgetaucht

FLASCHEN-ROLI BEWEIST: ILLEGALE DEALER DIVERSIFIZIEREN

VON JÖRG KRUMMENACHER

Jüngst inhaftierte die Kriminalpolizei Roli K. aus L. – einen Dealer, der Kokain in der Flasche, aufgelöst in Cachaça, von Brasilien in die Schweiz geschmuggelt hatte. Roli K., eine mittlere Nummer im internationalen Handel, wurde der Hang zum Alkohol zum Verhängnis.

Seine Verhaftung ist ein Glücksfall: Sie erlaubt erstmals Einblick in das Gebahren einer jungen Generation Schweizer Detailhändler. Deren Spezialgebiet ist nicht mehr allein der Drogenhandel. Sie diversifizieren.

Roli K. handelte – als zweites Standbein – mit Spielern. Er brachte die Brasilianer R. und L. nach S., ebenso den Schweizer B., indem er verhinderte, dass B. nach X. ging. Dealer wie Roli K. handeln ohne Lizenz, dafür mit Zynismus. Mit allem, was lohnenswert scheint. Hauptsache illegal.

Flaschen-Roli liess uns, ganz in diesem Sinne, rachsüchtig, nicht reumütig, aus der Zelle folgendes geheime Dokument eines Geschäftsessens im Zürcher Feinschmeckerlokal T. zukommen. Es protokolliert das Gespräch zwischen Rolis Hintermann Sepp Blumer, Pizzabäcker und Detailhändler aus H., und Ambrosius Meier aus Z., jetzt Toscana, ursprünglich Damenschneider, heute Waffenhändler. Anlass der Zusammenkunft: Ambrosius will diversifizieren. Sepp macht Vorschläge

und wünscht lukrative Zusammenarbeit. Die Namen der verhandelnden Personen sind frei verändert.

Sepp: *Nein, ehrlich, Sie haben etwas von Huber.*

Ambrosius: Neider!

Sepp: *Ihre Bräune möcht' ich auch.*

Ambrosius: Mit dem Huber wollt' ich nicht tauschen. Liegt am Pool und pflegt seine Omi.

Sepp: *Sie möchten mit mir ins Geschäft kommen. Rentieren denn die Waffen nicht mehr?*

Ambrosius: Bitte, bitte! Ich habe einen Kurs an der Hochschule St.Gallen besucht: Wer Erfolg will, muss diversifizieren.

Sepp: *Uhh, Weiterbildung. Warum ziehn Sie sich nicht in die Toscana zurück und züchten Trauben?*

Ambrosius: Verkaufen Sie mich nicht für dumm! Zeigen Sie mir, was Sie zu bieten haben!

Sepp: *Nichts, absolut nichts Schriftliches. Wie finden Sie den Brunello?*

Ambrosius (degustiert): Meine Lieblingsmarke, erinnert an Schiesspulver. Ich habe von Flaschen-Roli gehört, er soll mit Koks im Cachaça unterwegs sein?

Sepp: *Hat er wieder auf dem Fussballplatz rumgeschnorrt!*

Ambrosius: Bitte, ich habe mich kurz informiert. Was bieten Sie also zum Dealen? Ich möchte handfeste Gewinne.

Sepp: *Kinder! Ich bin mit Brasilien im Geschäft, vielleicht*

bald mit China. Peking will unbedingt Tibeter-Babies verschachern. Im Gegenzug verkaufen wir Schweizer Säuglinge. Eine Ausländerorganisation, die ich nicht nennen darf, zahlt gut für die Exporte. Will die Schweiz entfremden, ich meine: überfremden.

Ambrosius: Scheiss Chinesen!

Sepp: *Dann eben Neo-Nazis. Werden für Anschläge, Brandstiftungen, Krawalle vermietet. Rechte Politiker investieren blödsinnig. Möchten die Ausländer raushaben. Hat den Vorteil, dass die Neo-Nazis nach einer Verhaftung gleich wieder freikommen.*

Ambrosius: An so was bin ich nicht gewöhnt. Menschenhandel finde ich unwürdig.

Sepp: (seufzt) ... *Dann eben aids-infiziertes Blut, Organe, Stierhoden, Entenleber, Nashorn, weisse Tiger, Antibiotika, Plutonium, beste irakische Ware. Reicht das fürs erste?*

Ambrosius: Und das Risiko?

Sepp: *Praktisch gleich null. Bern schläft. Nur auf Drogen sind sie scharf. Und immer mehr auf Waffen...*

Ambrosius: Und die besten Renditen?

Sepp: *Da empfehl' ich Schildkröten. Der Eier-Preis ist enorm gestiegen.*

Ambrosius: Wie bitte? Wie komm' ich denn an das Geschäft ran?

Sepp: *Über mich. Die Lieferanten bleiben geheim. Ich garantiere Diskretion und eine Gewinnmarge von 200 Prozent*

pro Ei. Übergabe in der Schweiz, Sie machen die Feinverteilung.

Ambrosius: Ich möchte lieber exportieren.

Sepp: *Gut. Ich liefere Ihnen Schweizer Insektizid. Miral 500.*

Ambrosius: Ist doch aus dem Geschäft, wegen dieser vielen Todesfälle.

Sepp: *Eben! Ist es aus dem Handel, beginnt der Deal im Untergrund. Damit steigt die Rendite.*

Ambrosius: Ich möchte jetzt doch lieber in den Spielerhandel einsteigen.

Sepp: *Wie Sie wollen. Aber mit Export läuft wenig, und Import nur noch paarweise.*

Ambrosius: Paarweise?

Sepp: *Fussballer aus dem Osten oder Lateinamerika parkieren wir nur noch mit Frau.*

Ambrosius: Mit Frau? Wieso?

Sepp: *Spieler plus Tänzerin. Spieler auf den Rasen, Frauen auf den Strich.*

Ambrosius: Das wird doch kontrolliert.

Sepp: *Ha! Wer dran glaubt!*

Ambrosius: (hebt sein Glas) Dann steig' ich ein!

Sepp: *Ich heisse Sepp. Und Ihre moralischen Bedenken?*

Ambrosius: Ist doch was anderes: Fussball und Frauen. Bin auch nur ein M...

Sepp: (fällt ihm ins Wort) *Cheers!*

Ambrosius: Ambrosius!

Damit endet das Protokoll von Flaschen-Roli. □